



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_12

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_12

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

DEMOKRATIE ODER SCHEINDEMOKRATIE IN DER SCHWEIZ?

Demokratie (gr. Volksherrschaft) sei eine politische Ordnung, die, von unten nach oben hin aufgebaut, auf allen Stufen (Gemeinde, Kanton, Staat) durch das Volk selbst in Funktion gesetzt wird: unmittelbar durch Volksversammlungen, Volksabstimmungen, oder mittelbar durch gewählte, im Auftrage des Volkes handelnde, ihm zur Rechenschaft verpflichtete Organe. Dies erklären jene, die sich zu einer Definition dieses meistmissbrauchten Begriffs berufen fühlen. Und mit stereotyper Regelmässigkeit wird hinzugefügt, das sei eben das, was wir in der Schweiz hätten. Durch solch sachkundige Erklärung beruhigt, kann man sich dann getrost wieder schlafen legen, und man braucht nur noch hie und da die Polizei aufzufordern, mit Wasserwerfern und Knüppeln den Anfängen jener zu wehren, denen man nachsagt, sie wollten dieses Ideal zerstören. Wichtigstes Merkmal, dass eine Demokratie funktioniere, sei, meinen diese Musterdemokraten, dass der Strassenverkehr fliesse und Ruhe und Ordnung herrsche. Komisch daran ist nur, dass sich besonders faschistische Diktaturen durch Ruhe und Ordnung auszeichnen.

Demokratie ist eine Staatsform, deren Charakter durch die jeweils herrschende Klasse bestimmt wird.

Dieser Ansicht sind wir, die FGZ (Fortschrittliche Gewerkschafter Zürich), denn als politisch bewusste Lohnabhängige lassen wir uns mit wohlklingenden Phrasen nicht mehr abspesen. Der Alltag in den Betrieben öffnet uns die Augen täglich aufs neue. Wir haben erkannt, dass in allen Institutionen, mit denen ein Arbeiter in seinem Leben in Berührung kommt (Kindergarten, Schule, Berufsschule, Betrieb, Armee usw.), die Diktatur des Autoritätsprinzips, also des Prinzips der angemassnen Macht, herrscht. Von Demokratie ist da nirgends weder etwas zu sehen noch zu spüren. Das Prinzip, das die bei uns herrschende kapitalistische Besitzerklasse anwendet und das sie Demokratie schimpft, ist im Grunde genommen recht einfach: die Massen der Lohnabhängigen werden von frühester Jugend an nicht zu denkenden Menschen, sondern zu autoritätshörigen, funktionierenden, ins System integrierbaren Instrumenten, zu Jasagern abgerichtet. Die Lehrer sind dazu verpflichtet, sonst verlieren sie ihre Stelle, ausserdem wurden sie gleichermassen erzogen. In der Berufsschule und in der Lehre geht das Spiel im gleichen Stil weiter. Wer sich dagegen

auflehnt, gilt als Querulant und wird durch Ausschluss oder anderweitig gemassregelt. Bei Erreichen der Volljährigkeit wird einem jungen Mann noch während 17 Wochen eine totale Autoritätsdusche zuteil, eine Art Gehirnwäsche für langdauernde Wirkung. (Bei den weiblichen Geschlechtsgenossinnen ist dies nicht vonnöten, da sie sowieso immer noch als zweitrangige Wesen behandelt werden.) Nachher, im Berufsleben, wird es dann zunehmend einfacher, mittels wirtschaftlicher Repressionen jegliche demokratische Meinungs- oder Willensäusserung der Lohnabhängigen im Keime zu ersticken. Karriere innerhalb jeder Betriebshierarchie machen nicht etwa die Fähigsten, sondern die Willigsten, Unterwürfigsten, Autoritätshörigsten. Diese werden durch spezielle Kaderkurse für ihre Funktionen als Instrumente der Besitzenden im Mittelbau zwischen der Ausbeuter- und der Unterdrücktenklasse ausgebildet. Auch die Polizei gehört zu diesem Mittelbau. Am Anfang dieses Flugblattes steht, die Demokratie werde von unten nach oben hin aufgebaut. In der Schweiz wird stattdessen das Autoritätsprinzip zur Erhaltung der Privilegien der Besitzenden systematisch von unten nach oben aufgebaut und die Demokratie ebenso systematisch von unten nach oben verhindert und unterdrückt.

Die Fortschrittlichen Gewerkschafter Zürich stellen fest, **dass wir in der Schweiz tatsächlich in einer Scheindemokratie leben.**

Eine Hauptaufgabe der FGZ besteht darin, diesen Zustand verändern zu helfen. Die Fortschrittlichen Gewerkschafter Zürich fordern daher:

Totale Änderung des gesamten Bildungssystems,

Demokratisierung der Wirtschaft,

Schutz der Lohnabhängigen vor wirtschaftlichen Repressionen,

gleiche soziale und politische Rechte für Männer und Frauen,

Schluss mit der Behauptung, die gegenwärtige Staatsform der Schweiz sei eine Demokratie!

Fortschrittliche Gewerkschafter Zürich (FGZ)
Postfach 166, 8025 Zürich 25